

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neuer Wegweiser durch den Schwarzwald

Seydlitz, Georg

Freiburg i. Br., 1870

Route 34: Waldshut und Umgebung. - Eisenbahnfahrt bis Schaffhausen. -
Thiengen. - Das Steinachthal. - Oberlauchringen. - Hohe Randen. -
Neuhausen und Rheinfall

[urn:nbn:de:bsz:31-244725](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244725)

Waldshut) weg, Häuser v. Waldshut gesehen hat, auf den Fahrweg zurückführt. Diesen Fahrweg r. hinab. Man erblickt Waldshut, kommt über die Eisenbahnstränge, durch Vorstadt, an den ehemaligen Wallgraben, was einen recht alterthümlichen Eindruck macht, in's Schaffhauser Thor. Dieser Eindruck verliert sich auch in dem Städtchen nicht, das aus einer Hauptstrasse (jenseits sieht man gleich das andere, das Baseler Thor) u. wenigen Nebenstrassen besteht. Der „Rebstock“ liegt l. in der Hauptstrasse, der „Rheinische Hof“ in einer Nebenstrasse, welche vom Baseler Thor innerhalb l. abgeht.

50 Min. von Gurtweil *Waldshut*. R. 34.

~~~~~

### Route 34:

**Waldshut und Umgebung. — Eisenbahnfahrt bis Schaffhausen. — Thiengen. — Das Steinachthal. — Oberlauchringen. — Hohe Randen. — Neuhausen u. Rheinfall.**

2 Tage reichen aus, um *Waldshut* u. *Thiengen* u. einige der kleineren Ausflüge nach beliebiger Auswahl kennen zu lernen, u. am Nachmittage des zweiten Tages zum *Rheinfall* u. *Neuhausen* zu fahren, wo man dann vielleicht zur Erleuchtung des Falles zu bleiben vorzieht. Sonst kann man Abends noch n. *Schaffhausen* kommen. — Wer die Ausflüge in das *Steinachthal*, zum *Hohen Randen*, n. *Küssachburg* oder in das *Wutachthal* gen *Stühlingen* machen will, muss natürlich nach Verhältniss zulegen.

**Waldshut**, 1143' (Rebstock mit Rheinpavillon; Rheinischer Hof; Lamm; Restaur. z. Blume; Bahnhofrestaur.; Biergarten v. Haas vor dem Baseler Thore; dito v. Sutter nahe dem Bahnhofe; Rheinbäder) 2040 Ew. Vielfache Fabriken und Gewerbe. Stattliche Kirche von 1804. — Spuren römischer Niederlassungen. Ehemals wohl ein Waldschloss, dann weiter schreitend, wurde es erst 1249 durch Rudolph von Habsburg zur Stadt erhoben und blieb österreichisch. Seine Geschichte ist aber sehr bewegt. 1468 wurde es v. 16,000 Schweizern vergeblich belagert (seine Lage war ersichtlich ehemals ausserordentlich fest). 1492 abgebrannt. Immer seit den Bauernkriegen mitleidend in den Hauensteiner Unruhen. Seit 1806 badisch. — Vgl. Fecht, Gesch. d. Amtsbez. Waldshut.

**Spaziergänge:** Auf den *Calvarienberg* führt in  $\frac{1}{2}$  Std. vom Bahnhofe aus ein Fussweg, ziemlich steil. Oben Ansicht Waldshut's, des Schweizer Ufers, der Alpen. — Zum *Haspel*: Aus dem Baseler Thore. Dann r. den Weg über die Bahn. Ein Wegweiser zeigt n. Eschbach. Diesen Weg einschlagen, u. schon beim zweiten Hause den etwas gerölligen Weg r. hinauf, der sich dann l. dreht. An einem Pavillon,  $\frac{1}{2}$  Std. von unten (verschlossen) schöne Aussicht. Noch umfassender, wenn man den Weg noch 10 Min. weiter verfolgt bis zu einem runden Ruheplatz. Man sieht Waldshut, das Schweizer Ufer u. seine Höhen, u. die Hochalpen vom Säntis bis zu den Diablerets. Sehr malerisches Bild. — Durch das *Schmitzinger Thal* nach *Schmitzingen* (Löwe) 1 Std. u. Dorf *Waldkirch* (Storch) 50 Min. — Von hier nach *Gais* 20 Min., u. *Espach* (auch Eschbach gen.)  $\frac{3}{4}$  Std., *Waldshut* 1 Std. — Oder n. *Indlekofen*  $\frac{1}{2}$  Std., Wasserfall bei *Aispel*  $\frac{1}{4}$  Std. Zurück vgl. R. 33 bei Gutenburg.

**Grössere Ausflüge:** (Vgl. auch die bei Thiengen.) Sie ergeben sich aus R. 33 in Verbindung mit R. 24 u. 23. Nach *Schaffhausen*, dem *Rheinfall* s. u. (Nachmittagsausflug). — Nach *Singen* u. *Hohentwiel* u. zurück (1 bequemer Tag). S. R. 35 u. 36. — *Constanz* R. 35 (1 bis 2 Tage, je nach der Einrichtung). — Nach der *Küssachburg* s. u. bei *Oberlauchringen* (eine kleine Tagespartie).

**Auf der Schweizerseite:** (Wir könnten hier viel abhandeln; da aber die Schweiz nicht in den Kreis dieses Buches gehört, beschränken wir uns auf folgende Angaben: Zu dem *Fahrhaus* 35 Min., oberhalb Waldshut. Mit der Fähre übersetzen, u. n. *Coblentz* (Blume), einem Schweizer Dorfe am Einfluss der *Aar* in den *Rhein*, über welchen hier eine Eisenbahn-Gitter-Brücke führt. — Ferner *Leuggern*  $\frac{1}{2}$  Std. — *Zurzach* 2 Std. — *Leibstatten* (oder Leibstadt) u. *Schloss Bernau*  $\frac{1}{4}$  Std. — *Reuenthal*  $\frac{3}{4}$  Std. — Nach dem Badeort *Baden* in der Schweiz (Hôtel Bahnhof; Bär): Mit der Bahn in  $\frac{1}{2}$  Std., bequemer Nachmittagsausflug. Will man einen ganzen Tag darauf verwenden, so kann man den *Laegern*, 2635', besteigen, wo grosses Alpenpanorama. Auch die mit Anlagen geschmückten Trümmer des „Stein's zu Baden“ über dem Orte geben eine schöne Aussicht. — Nach Bad *Schinznach* (Badegasthaus) auch das „Habsburger Bad“ genannt. Mit der Bahn in  $\frac{1}{2}$  Std. Ueber dem Orte auf dem *Wülpelsberge*, 1627', die Trümmer der *Habsburg*, des Stammschlusses des Oesterr. Kaiserhauses (oben Wirthsch.) Hinauf 25 Min. Eine Nachmittagspartie.

Die **Eisenbahn** führt in etwa 1 Std. 20 Min. bis Schaffhausen.

Sie durchschneidet zunächst den *Aarberg* (langer Tunnel), führt dann über die *Schlicht*, u. erreicht

**Stat. Thiengen**, 1158' (Krone; Ochs) in sehr freundlicher Lage am Fusse des *Hohen Brandes* u. *Glockenberges*. 1736 Ew. Einst Sitz der Landgrafen vom Klettgau. Seine Geschichte ist noch bewegter als die v. Waldshut. Es wechselte oft den Herren. 1499 von den Schweizern zerstört. — Spuren römischer Niederlassungen. — Vielfache Gewerbe u. Fabriken.

**Spaziergänge:** Auf den *Vitibuck*, ehemals Einsiedelei des Heil. Veit. Kleiner Hügel hinter der Stadt.  $\frac{1}{2}$  Std. hinauf u. zur. Grosses Schweizerpanorama; hübsche Anlagen. — Zum *Langenstein* 20 Min. — *Gurtweil*  $\frac{3}{4}$  Std. s. R. 33. — *Fahrhaus* (u. Coblenz) 1 Std. 10 Min. — Ueber *Unterlauchringen*  $\frac{1}{2}$  Std., n. *Kadelburg* am Rhein  $\frac{3}{4}$  Std.

**Grössere Ausflüge:** Vgl. Waldshut u. die daselbst angegebenen Nachweisungen. — Hier ist noch die *Tour in das Steinachthal*, oder *Thal der Steina* anzuführen. Auch sie ist beschwerlich, u. Führer Stückweise sehr wünschenswerth, denn mehrfach hört der Pfad auf. Aber man kann immerhin, wenn man einige Beschwerden nicht scheut, in einem starken Tagemarsch bis *Bonndorf* durchdringen, nicht ohne belohnende Ausbeute an landschaftlichen Schönheiten. Denn auch hier hofft man in acht Jahren eine unten durchgehende Strasse zu haben, die mit der Wehrstrasse wetteifern kann. — Zunächst auf der Chausse n. *Lauchringen* etwa 25 Min. — Hier l. abbiegend, am r. Ufer auf ganz gutem Wege durch das stille *Walddhal der unteren Steina* bis —  $\frac{1}{4}$  Std. *Detzeln* (Ochs). Von hier beginnt der schönste Theil des Thales. In der Nähe, weiter aufwärts l., Trümmer der *Burg Kränkingen*. Der Weg führt v. *Detzeln* allmählig am l. Thalande aufwärts über —  $\frac{1}{2}$  Std. *Rassbach*, — 25 Min. die *Thalhöfe*, — 35 Min. *Untermettingen* 1734'. Von hier wenn man will in  $\frac{3}{4}$  Std. *Obermettingen*. Sonst aber unten im Thal, wo der Weg mehrmals aufhört, weiter n. —  $\frac{3}{4}$  Std. *Sägemühle*. Hier führt l. ein Weg in 3 Std. n. *Uehlingen* (R. 33 bei *Seebrugg* c.); r. n. *Obermettingen* 25 Min. Dies ist der Weg, den man herunter kommen muss, wenn man von *Untermettingen* aus oben geblieben war. Von dieser *Sägemühle* ab unten weiter bis — 1 Std. zu einer andern *Sägemühle*, wo l. der Weg n. *Birkendorf* führt, 1 kl. Stündchen; r. hin n. *Bettmaringen*  $\frac{3}{4}$  Stündchen. Beiderseits ganz guter Fahrweg. Vgl. Beides R. 33 bei *Seebrugg* c. Von dieser zweiten Mühle ebenso weiter bis — 40 Min. *Roggenbach* (oder *Weissenegg*), — 10 Min. *Steinegg*, zwei Ruinen am l. Ufer, vielleicht die schönste Stelle des Thales. Beide Burgen wurden im Bauernkriege 1525 definitiv zerstört. Die Ruinen aber werden sorgfältig erhalten. Tische u. Bänke, hübsche beschränkte Aussicht. Ein Fussweg dient zur Verbindung zwischen Beiden. Von hier ab ist der Weg im oberen Steinachthale besser. — 20 Min. später fällt l. der *Erlenbach* in die *Steina*. Der Weg, der hier r. abgeht, führt in  $\frac{1}{2}$  Std. n. *Wittlekofen*, u. von da in 5 Min. auf die *Stühlinger Chaussee*. *Stühlingen* ist von da r.  $2\frac{1}{2}$  Std. Der Weg l. hinauf führt über den *Welschhof* 15 Min., n. *Ebnat*  $\frac{3}{4}$  Std., u. von hier auf die Landstrasse zwischen Schluchsee u. *Bonndorf*; oder in  $1\frac{1}{4}$  Std. n. *Grafenhausen* auf die Landstrasse zwischen Schluchsee u. *Thiengen*. Beides vgl. R. 33 bei *Seebrugg* c. — Man bleibt auch hier gradeaus im Thale der *Steina*, u. erreicht in dieser Richtung, an verschiedenen kleinen Thalmündungen vorbei, in —  $1\frac{1}{4}$  Std. die Chaussee zwischen *Rothhaus* u. *Bonndorf* bei der *Steinsäge* (*Badewirthshaus*). — Wer das Thal indessen ganz zu Ende verfolgen will, kreuzt hier die Landstrasse, u. erreicht auf ganz gutem Wege, an verschiedenen Sägemühlen vorüber, in —  $1\frac{1}{4}$  Std. *Summerau*, — 25 Min. *Balshausen*, von wo er r. über *Dresselbach* in  $1\frac{1}{2}$  Std. *Schluchsee*, — l. aber über *Amerzfeld* in 1 Std. 50 Min. *Seebrugg* erreicht. Vgl. R. 33.

Die Eisenbahn lässt *Unter-Lauchringen* r. liegen u. hält auf der

Stat. *Ober-Lauchringen*, 1185' (*Adler*) welche 10 Min. vom Ort entfernt ist.

Von hier durch das **Wutachthal** n. **Stühlingen** u. **Neustadt** vgl. R. 22 Verbindgst., oder **Lenzkirch** u. **Bonndorf** vgl. R. 21 Verbindgst. 1 u. 2. — Schöner **Ausflug** von hier nach **Ruine Küssach** oder **Küssnach**: Auf der **Neunkircher** Chaussee bis —  $\frac{3}{4}$  Std. hinter der Station r. ab auf die Chaussee n. —  $\frac{1}{4}$  Std. **Bechtersbohl** (Hirsch). — Von hier in  $\frac{1}{2}$  Std. auf die Ruine **Küssachburg** oder auch **Küssenberg** 2110'. Diese 1634 von den vor den Schweden abziehenden Kaiserlichen zerstörte Burg gewährt von ihren umfänglichen Trümmern eine grosse Rundschau auf Alpen, Jura, Schwarzwald u. Randen, so wie das Rheinthal u. die Ausmündung des Wutachthales. Sehr zu empfehlen. Das Dorf **Küssnach** liegt v. **Bechtersbohl** 35 Min. entfernt.

Die **Eisenbahn** führt nun im sog. **Klingengraben**-Thal weiter nach

Stat. **Griessen**. Das Dorf 10 Min. r. Strasse n. **Eglisau** 3 Std. u. weiter **Zürich**.

Stat. **Erzingen**. Grenzstation. Das Gepäck der Reisenden, welche durch Schweizer Gebiet nur durchfahren, kann hier zur Vermeidung der Zollvisitation den Beamten übergeben werden. Bald darauf passirt der Zug die Grenze. Auf Schweizer Gebiet:

Stat. **Wilchingen-Neuhaus**. Für die Weinorte **Unter-** u. **Ober-Hallau**, welche l. liegen. Gleich hinter Neuhaus liegt das kleine **Bad Haslach**.

Stat. **Neunkirch** (Sonne; Post) 1700 Ew. Altes Schloss.

Stat. **Beringen** (Adler; Sonne). Am Fusse des **Langen Randen**.

Von hier Omnibus n. **Schleithem**, das  $\frac{2}{3}$  Std. entfernt ist. Er geht über **Löhningen**, **Siblingen**, **Hürsten**. — **Schleithem** (Post zum Hirsch; Ochs) 1622', ist eine kleine halbe Stunde lang im **Begginger Thale**. Römische u. Keltische Reste. — Mitten im Orte geht der Weg n. **Mährishausen**  $2\frac{1}{2}$  Std. Auf diesem Wege erreicht man in 1 Std. die Trümmer der **Randenburg** 3002'. Von hier zum Gipfel des **Randen** 3048' mit Führer, von Schleithem aus mitzunehmen, 1 gt. Std. — Von Schleithem ist 1 Std. **Beggingen** entfernt, von wo, ebenfalls, auch mit Führer der Hohe Randen bestiegen werden kann, 1 Std. Das Panorama ist ein ausserordentliches. Schwarzwald, Hegau, u. Alpen. Vgl. auch d. Ende ds. R. bei Schaffhausen. — Eine hübsche Wanderung ist auch folgende: Von Schleithem n. **Beggingen** 1 Std. — 5 Min. hinter dem Orte l. abbiegen, u. über — 1 Std. den **Eichhof**, wieder auf Badischem Gebiete, — 20 Min. **Fuesen**.

Verfolgt man von Schleithem die Poststrasse weiter, so erreicht man in  $\frac{1}{2}$  Std. Dorf **Stühlingen** im **Wutachthale**. Zu Beidem Letzteren vgl. R. 22 Verbindgst.

Stat. **Neuhausen**, 1379' (Bellevue; Schweizer Hof. Beides grosse Anstalten) gegenüber dem Falle des Rheines.

Wer den **Rheinfall** sehen will, steige hier aus, denn von Schaffhausen müsste er erst  $\frac{3}{4}$  Std. wieder hierher zurück.

— Folgende Art ist die rathsamste den Fall zu besichtigen.

Inbiss auf der Terrasse des Hôtel Bellevue, mit ganz freiem Ausblick auf den Fall, so wie grossartigem Alpenpanorama. Nun den kleinen Pfad durch den Rasen hinab, auf dem grossen Wege r., u. wo die Stufen hinabführen, wieder l., an das Ufer bei dem sog. **Schlösschen Wörth**. Nun l. am Ufer zu dem grossen Baum mit Bank. Bester Gesichtspunkt für den Fall an sich. Der **Rheinfall** ist 85' hoch, u. 300' breit. Jedenfalls war er einst bedeutend höher, darauf weisen die Trümmer von Felsen, welche noch in ihm emporragen. Spätere Nachkommen haben also die Anwartschaft, ihn vielleicht ganz klein zu sehen. — Wieder zurück zum **Schlösschen Wörth** (Wirthschaft theuer), u. übersetzen lassen (75 Cts.) n. **Lauffen** (5 Fr. kostet das Uebersetzen zu dem Felsen mitten im Strom). Man geht am l. Ufer l. hinauf u. in die erste offene Gitterthür hinein. Man zahlt 1 Fr. Entree u. besichtigt zunächst die sog. *Fisches*, wo man den Fall in der allernächsten Nähe toben sieht, vor seinem Donner kein Wort hören, u. von mancher Spritzwelle überschüttet werden kann. (Regenmäntel vorhanden). Dann steigt man allmählig an verschiedenen Aussichtspunkten vorbei (darunter eine Grotte), bis zum **Schloss Lauffen**, von dessen Balkon man zuletzt ein sehr malerisch schönes Bild des Falles hat. Eigentlich allerdings am Ueberraschendsten, wenn man den Fall vorher nicht gesehen, u. nun ganz unvorbereitet vom Balkon ab den ersten Blick darauf thut. Dieser Blick u. der von Bellevue sind die grossartigsten. — Im Schlösschen ist eine Bilderhandlung (auch allerhand Andenkenchen natürlich zu verkaufen), gute Restauration u. Gasthof. — Man tritt auf den Hof, u. geht durch das Thor hinaus. Gleich l. am Brunnen führt ein Pfad hinab, an die Ausmündung des Eisenbahntunnels, (welcher unter Lauffen durch nach Station Dachsen führt), u. über die Eisenbahnbrücke. (Uebergang frei). Jenseits am r. Ufer gleich l. den schattigen Weg n. Neuhausen. Zuletzt muss man den schwärzlichen Fahrweg r. hinauf gehen in den Ort **Neuhausen** (Hôtel Rheinfall mit Restauration, Bier 15 Cts. gut), wo man sich erquicken kann. — Nunmehr entweder zu Fuss in  $\frac{3}{4}$  Std. n. *Schaffhausen*. Oder auf dem breiten Wege oben weiter in 10 Min. nach *Hôtel Bellevue* zurück, u. (wenn man nicht mit dem Omnibus des Hôtels für 1 Fr. nach dem Dampfschiffe oder dem Bahnhof in Schaffhausen fahren will) an die Station zum betreffenden Zuge.

Die **Eisenbahn** führt auf dieser letzten  $\frac{3}{4}$  stündigen Strecke durch ein enges felsiges Thal n. Stat. **Schaffhausen**, 1302' (Krone; Rabe; Schiff; Löwe; Post; Schwan; Hirsch, jenseits der Rheinbrücke in Feuerthalen mit ausichtsreicher Rheinterrasse. **Restaur.**: Rüden; Blume; Riese; Schaffhauserhof; Mühlethal; Thalgarten). Hauptstadt des Cantons mit 11,000 Ew. Sehr alterthümliche Strassen. Aus der Ansiedelung bei einer Haupttheinfähre (daher ursprünglich offenbar Schiffhausen geheissen, u. der Schaaßbock in seinem Wappen später erfunden), u. um die Abtei Allerheiligen entstanden. 1264 freie Reichsstadt, war sie eine der ersten, welche sich von Deutschland losriss, u. 1454 dem Schweizerbunde anschloss.

**Sehenswürdigkeiten:** Der Munoth 1437', gebaut 1564—90. (¼ Fr. Eintrittsgeld). Schöne Aussicht. Den Namen dieses alten Schutzforts leitet man wohl ganz richtig von dem altdeutschen munt her, das Schutz bedeutet, u. woraus das barbarisch-lateinische mundium wurde. — Die 1101 vollendete Münsterkirche. — Die Kirche St. Johann von 1120. — Die grossartige Stiftung des Imthurneum, mit Theater, Kunsthalle, u. Konzertsälen. Stadtbibliothek.

Von **Ausflügen** führen wir, da dieses Buch sich nicht auf die Schweiz zu erstrecken hat, hier nur an: Das *Mühlethal*, — die *Hohenfluh* (Fernsicht), u. den **Hohen Randen**. Um diesen von hier aus zu besuchen, geht oder fährt man auf der grossen *Donauschinger* Landstrasse bis — 2½ Std. *Mörishausen*, u. von hier mit Führer weiter in 1½ Std. auf den Gipfel. Will man nicht denselben Weg zurück, so ist ein recht hübscher Weg über *Beggingen* ½ Std. (bis hierher Führer) n. *Schleitheim* oder *Fuezen*. Vgl. ds. Beides oben bei Beringen. Dies ist zugleich für Den eine Tour, der in den Schwarzwald mit Vermeidung Donauschingers zurück will. Es schliesst an R. 22, Verbindgst. an.

~~~~~

Route 35:

Von Schaffhausen nach Constanz, I. auf dem Rhein, II. mit der Eisenbahn. — Stockach. — Radolphzell. — Schienerberg. — Hohenklingen. — Reichenau. — Constanz. — Mainau. — Bodensee. — Meersburg. — Heiligenberg. — Salem. — Ueberlingen.

1 Tag genügt, wenn man nur durchfahren, u. *Constanz* besuchen will. — Nimmt man die schönen Partien auf den *Schienerberg*, n. *Mainau*, *Meersburg* u. *Heiligenberg* hinzu, so sind leicht 4 angenehme Tage ausgefüllt.

I. Dampfschiffahrt. Sie dauert hinauf 4 Std., herab 3 Std. Bei heissem Wetter etwas zu sonnig, ist sie doch sehr interessant, u. ist nach dem Bau der Eisenbahn mit Unrecht vernachlässigt. — l. bedeutet links, r. rechts vom Aufwärtsfahrenden, also umgekehrt wie geographisch richtig wäre.

Rechts fortdauernd Schweizer Gebiet.

r. *Kloster Paradies*, aus Constanz im 13. Jahrh. hierher verlegt.

l. Badische Enclave *Büdingen*. Hier ist der vor Alters wegen seiner Räuber (Schächer) berühmte *Schächenwald*, der sich bis Schaffhausen zog.